

The Adventures of a Hypothetical Self

Von

Yara Bou Nassar

Mit

Yara Bou Nassar und Elie Youssef

Premiere

19. Februar 2025

In arabischer, englischer und französischer Sprache mit deutschen Untertiteln

«Je n'aime pas quand je me sens nostalgique.»

*I don't like being nostalgic.
Ich bin nicht gerne nostalgisch.*

«The Adventures of a Hypothetical Self» ist ein dokumentarisch-spekulatives Stück. Ensemblemitglied **Yara Bou Nassar** befasst sich mit den Abreisen ihrer Eltern von Beirut nach Paris während des Krieges. Sie untersucht die Umstände ihrer Rückkehr nach Beirut im Jahr 1981 in einer Phase des 24-stündigen Friedens, bevor der Krieg weitergeht. Das Stück hinterfragt damit auch Migration und die Konsequenzen des Timings in einem Entscheidungsprozess.

In ihrer künstlerischen Praxis verlässt Yara Bou Nassar oft das Intime, um über das kollektive Verhalten und die Tendenzen einer sozialen Landschaft nachzudenken. Auch diese Performance beginnt im Intimen: mit der Geschichte ihrer Familie. Ihre Eltern, Freunde der Familie und andere Menschen, denen sie auf ihren Reisen von A nach B begegnet sind, von Orten und Zuständen im Transit vom jungen Erwachsenen zum Elternsein, von Beirut nach Paris, von Strassenblockaden zum Theater in Kriegszeiten – und schliesslich, wie all dies mit der Autorin der Geschichte, der Tochter Yara Bou Nassar, zusammenhängt. Sie versetzt sich in dieses Mosaik aus Erinnerungen, um Material für ihr neues Werk zu sammeln.

Der Text des Stücks ist eine Mischung aus dokumentarischem Material und fiktionalen Reflexionen, die die Umstände von Aufbruch, Abwesenheit und die Möglichkeiten der Bewohnbarkeit von Räumen erforschen und dabei neu untersuchen, was es bedeutet, dazuzugehören.

Yara Bou Nassar folgt den Spuren – weniger aus familiärer Nostalgie, sondern vielmehr, um mehrere Fäden miteinander zu verknüpfen: Sie nutzt die Familiengeschichte als Ausgangspunkt, um allgemeine kulturelle, geografische und historische Aspekte zu hinterfragen. Und sie verbindet die Umstände ihrer Vergangenheit mit der heutigen Realität in Beirut und wie sehr ähnliche Umstände sich wieder mit dem heutigen Exil und der kollektiven Trauer überschneiden.

Erzählt wird die Geschichte von den zwei

Schauspieler:innen (**Yara Bou Nassar & Elie Youssef**). Auf der Bühne (**Laura Knüsel**) wird die Bewegung als abstrahierte Reise zweier Körper, die auseinanderdriften und wieder zueinander finden dargestellt. Die Illustrationen (**Karen Keyrouz**) erweitern das erzählte Universum und die Details dieser Geschichte. Die Musik (**Paed Conca**), ein weiteres erzählerisches Mittel, schlägt eine Brücke zwischen den verschiedenen Jahrzehnten, die in der Geschichte vorkommen. Sie verweist ebenfalls auf das heutige Beirut und die Bedeutung des Nachtlebens dort als Mittel des Widerstands zuweilen und als Bewältigungsmechanismus zu anderen Zeiten.

Yara Bou Nassar stellt sich und uns dabei folgende Fragen:

Welche Geschichten erzählen wir uns selbst über unsere Träume oder Enttäuschungen, wenn wir uns entscheiden, unser Mutterland zu verlassen oder dorthin zurückzukehren? Wie kann die Entscheidung, einen Ort zu einem bestimmten Zeitpunkt zu verlassen oder zu bleiben, den Verlauf des gesamten Lebens beeinflussen? Ab wann lernen wir, Bewältigungsmechanismen zu entwickeln, um Krisen zu normalisieren? (Hayat Erdogan)

Dauer ca. 70 Minuten

Produktionsteam

Mit Yara Bou Nassar und Elie Youssef

Text & Regie Yara Bou Nassar

Komposition Paed Conca

Zeichnungen Karen Keyrouz

Bühnenkonzept & Beratung Laura Knüsel

Outside Eye & Übersetzung Hayat Erdoğan

Dramaturgiepraktikantin & Übertitelung Sylvie Robinson

Mit freundlicher Unterstützung von Afac –

Südkulturfonds – L'Institut Français – l'Institut Français du Liban – la Cité internationale des arts, Warm Up, Printemps des Comédiens, L'Onda, Theater Neumarkt

Personen

Spiel

Yara Bou Nassar ist eine Performerin, Schauspielerin und Theatermacherin. Sie interessiert sich für die Dekonstruktion von sozialen Stereotypen und alltäglichen Verhaltensweisen — sowohl im Urbanen als auch im Privaten und Intimen. Am liebsten erzählt sie in mikroskopischer Präzision Geschichten, in denen sie verschiedene Formen des körperlichen Unbehagens untersucht — wobei sie die Grenze zwischen Fakt und Fiktion gerne verwischt. Auch die zwischen Arbeit und Leben. Yara studierte an der Libanese University of Arts und nahm an verschiedenen Workshops und Residenzen rund um die Welt teil. Sie arbeitete mit Theaterregisseur:innen wie Julien Bouffier, Fouad Naim und Wissam Arbache, sowie mit Filmregisseur:innen wie Philippe Aractangi, Bane Fakih und Farah Shaer. Yara konzipiert, schreibt und inszeniert auch eigene Stücke, wie z.B. «Tomorrow Is the Best Day of My Life». Weitere Performances und Kreationen sind u.a. «Sometimes I Like to Stand Up Right» oder «Everything Is Just Fine». Yara erzählt, ihre Mutter hätte ihr erklärt, Baklava seien gesünder als Bonbons, aber vielleicht trägt die Erinnerung? Lee Strasberg, ein Skorpion, sagte, die Kunst sei länger als das Leben. Laut Nathalie Garraud sind Text und Bühne ein Ort für kollektive Gedankenexperimente. Yara gefällt das. Denn als Stiergeborene mag sie monotone Situationen nicht und unterhält gerne. Als Clowndoktor zum Beispiel kümmerte sie sich um Kinder im Krankenhaus – das hatte mit Sicherheit eine positive kognitive, physiologische, soziale und emotionale Wirkung. **Seit der Spielzeit 2020/21 ist Yara Ensemblemitglied am Neumarkt.**

Elie Youssef is an actor, writer and stage director. He is a graduate of the Lebanese University- institute of fine arts. He attended many workshops in acting and character work, pantomime, biomechanics and group chemistry, and participated as an actor in over 30 professional plays. He also co-wrote and directed 4 plays for the theater. Elie is a published author of the theater play «Shesh Besh» which he co-wrote along with Fouad Yammine and Marielise Aad.

Komposition

Paed Conca works since 1989 he as a musician, composer and improviser. He plays clarinet and bass. He writes music for theater, film, dance, small ensembles and plays in a lot of different projects. He composed and performed from 1989 on with groups like [Lougaroo](#), [So Nicht](#), [Otolithen](#), [THAU](#), [TSUKI](#), [BLAST](#), [Best Before](#), [City of Salt](#), [Under the Carpet](#), [GAMRA](#), [Conca Högberg Bergman Sartorius Quartet](#) the Quartet with [Axel Dörner](#), [John Edwards and Fabrizio Spera](#), [PORTA CHIUUSA](#), [PRAED](#), [The Mad Laboratory of Anti-Mattar](#) and in many more... <http://paed.ch/>

Zeichnungen

Karen Keyrouz' practice is a «va-et-vient» between drawing and comics. She launched her first graphic Novel «Flux et Reflux» (2018) with ALBA (Académie Libanaise des Beaux Arts), where she earned her master's degree (2015). She also published several short comics like «The 8th sleeper» (Samandal-Experimentation, 2018) «Urine» (Lyon BD-France, 2018), «Are you still reading the news» and «Have a Seat» (Zeez collective, 2017). Karen exhibited her work in many international festivals like: Angoulême International Comics Festival, BD Lyon, BD Amiens and Cairo Comix. She co-founded [Zeez collective](#) and is an active member of the acclaimed [Samandal Comics](#), where she edits, writes and draws comics. In 2017 along with some friends they organized the drawing concert in Beirut, during this happening she developed a specific language in visual improvisation based on the «Pareidolia». In 2022 she won the [Mahmoud Kahil Award](#) for Graphic Illustrations. In 2024, she published her second book, «Some Dances To Combat the Headache,» with Beit Waraq in Beirut.

Impressum

Neumarkt
Neumarkt 5
8001 Zürich

+41 (0)44 267 64 64

www.theaterneumarkt.ch

Text

Hayat Erdoğan

Redaktion

Michel Rebosura

Pressekontakt

Michel Rebosura

michel.rebosura@theaterneumarkt.ch